

Ubrund
16. IX. 1917

16
75

Die Kriegsküche der Studienfürsorge.

Zur gestrigen Eröffnung.

Die Zahl der Gemeinschaftsküchen, deren Notwendigkeit für die Verköstigung der Angehörigen des Mittelstandes immer mehr erfasst wird, ist gestern durch die Eröffnung der Kriegsküche der Studienfürsorge im 1. Bezirk, Weiburggasse Nr. 10, in wertvoller Weise bereichert worden. Der Zweck dieser Gemeinschaftsküche ist, den Studierenden Wiens, die Mittelschulen und Hochschulen sowie ihnen gleichgestellte Lehranstalten besuchen, ein verhältnismäßig billiges und stets reichliches Mittagessen zu bieten. Der Preis eines solchen Mahles, das unter Beobachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Einteilung gegeben wird, beträgt 2 K. 50 S., doch werden auch Speisefolgen zu 1 K. 50 S. abgegeben und überdies ist durch eine sehr erfolgreiche Spendenwerbung möglich, vierhundert Freiplätze einzurichten. Die Freiplätze sind bereits vergeben, ebenso wie fast sämtliche verfügbaren Zahlplätze der neuen Gemeinschaftsküche, obgleich diese täglich mehr als tausend Personen verköstigen kann. Diese An-

gaben im Zusammenhang mit der Tatsache, daß die Ansuchen um Frei- und Zahlplätze noch nach tausenden zählen und derzeit infolge Platzmangels und übermäßiger Inanspruchnahme der Mittel nicht erledigt werden können, beweisen die besondere Wichtigkeit einer Gemeinschaftsküche für die studierende Jugend.

Die neue Mittelstandsküche steht unter dem Schutz der Kaiserin Zita. Von der Weiburggasse führt eine breite Stiege in den Souterrainsaal, der in Friedenszeiten einer gut bürgerlichen Gastwirtschaft diente und sich leicht für die gegenwärtigen Zwecke ausgestalten ließ. Die eigentliche Küche ist sehr groß und modern eingerichtet, der Speisesaal und ein zweiter nicht minder hübscher und geräumiger Nebensaal werden für die Gäste dienen, wobei mit Hilfe einer gut erdachten Organisation auf rasche und kluge Bewirtung Wert gelegt wird. Die Leitung der Küche hat die Frauverwalterin derselben, Frau Maria Beyer, inne, der Frau Wiskipp in gleich uneigennütziger Weise zur Seite steht. Die beiden Damen haben alle Vorarbeiten in muntergütiger Weise durchgeführt und damit den Erfolg, den die gestrige Eröffnung hatte, erzielt. Unter den Gästen befanden sich Prinzessin Solms-Braunfels, Prinzessin Hanna Liechtenstein, die Gemahlin des Statthalters Baronin Pleyleben, Gräfin Walterskirchen, Baronin Troilo, Baronin Schuster-Bonnot, der Präsident des Ausschusses dieser Kriegsküche Votischer Baron Macchio, der Vizepräsident des Landes-Schulrates Breitenberg, die Hof- und Ministerialräte Setunsky, Renault, Marešch, Sander, Generalstabsarzt Dr. Drach, Graf Hartig, Reichsratsabgeordneter Max Friedmann, Landtagsabgeordneter Professor Wolny, Leopold und Felix Pollat von Karnegg, der Präsident des Schulbücherverlages Dr. Heinz, Generalsekretär des Gewerbevereines Professor Dr. Kobatsch, Freiherr v. Jacobs vom Ernährungsamt, Bezirksrichter Dr. Alexander Eisler, Helene Granitsch und Frau Dirschhauser, Doktor Blant vom Kriegsküchenkommissariat des Kriegsministeriums, kaiserlicher Rat Siegfried Weil.

Nach der Besichtigung der Räumlichkeiten wurde ein Probeessen vorgenommen, das hinsichtlich seiner Zubereitung und seiner Reichhaltigkeit allgemeinen Beifall fand. Beim Mahl dankte Baron Macchio den Gästen und brachte ein Hoch auf die Protektorin aus, dann dankten Bezirksrichter Dr. Alexander Eisler namens der Centrale der Kriegsküchen und Generalstabsarzt Dr. Drach für die Gäste, denen Frau Martha Beyer im Namen des Arbeitskomitees den Dank für die Anerkennung aussprach.

Die Küche wird morgen Mittwoch ihrer Bestimmung übergeben werden. Außer dem Abonnement sind Gastkarten zu 3 K. erhältlich.